



05.10.2009

**Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Nahverkehr**

**Nahverkehrsplan - Berichterstattung über die Entwicklung der Maßnahmen aus dem
Nahverkehrsplan/des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Verwaltungs- und Finanzausschuss	21.10.2009	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt Kenntnis.

Sachverhalt:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 17. Mai 2006 den Nahverkehrsplan 2006 bis 2011 beschlossen. Dabei wurde die Verwaltung gebeten, jährlich über die aktuelle Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut zu berichten.

Allgemeines zum ÖPNV

Die Bedeutung des ÖPNV ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Werktäglich sind im Landkreis Waldshut nun etwa 21.000 Menschen mit Bus und Bahn unterwegs.

Durch den stetigen Anstieg der Gesamtfahrgastzahlen - Ausnahme Schülerfahrkarten („lediglich“ - 0,6 % gegenüber Vorjahr) - konnte das Verkehrsangebot erhalten und teilweise erheblich verbessert werden. Zur Attraktivität des Angebotes im Landkreis tragen auch die saisonalen Angebote wie Wanderbusse, Radbusse, Oldtimer-Busse, Weizen-Shuttle und Eis-Disco-Bus bei. Auch diese werden immer stärker nachgefragt.

Zum 1. August 2009 gab es beim Waldshuter Tarifverbund (WTV) einige Neuerungen:

Gold-Ticket: Der WTV hat ein neues attraktives Ticket für die „ältere Generation“ (gilt für Personen ab 60) eingeführt: Das Gold-Ticket. Dieser Fahrschein wird im Abonnement für monatlich 43 € angeboten. Er gilt werktags ab 8 Uhr und hat in allen Zonen Gültigkeit. Der große Vorteil des Tickets ist, dass der Inhaber jederzeit kostenfrei einen zusätzlichen Erwachsenen und zwei Kinder mitnehmen kann. Mit diesem speziellen Angebot spricht der WTV direkt diese immer größer werdende Bevölkerungsgruppe an.

Mobilitätsgarantie: Diese kommt Gold-Ticket-Kunden und allen anderen erwachsenen Inhabern von Zeitkarten zugute. Haben Bus oder Bahn am Ziel voraussichtlich mehr als 30 Minuten Verspätung, so kann der Kunde ein Taxi nehmen und sich die Kosten bis 50 € vom WTV erstatten lassen. Die Mobilitätsgarantie findet keine Anwendung bei Ereignissen, welche nicht vom WTV und seinen Verkehrsunternehmen zu verantworten sind, beispielsweise bei Unwetter, extrem winterlichen Straßenverhältnissen oder Streik. Mit der Mobilitätsgarantie zeigt der WTV wie wichtig ihm Fahrplanstabilität und Service sind.

Übergangstarif zum Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar (VSB): Es konnte ein für den Landkreis kostenneutraler Übergangstarif für Erwachsene zum VSB (analog zu Lörrach und Freiburg) eingeführt werden. Aufgrund der geringen Fahrgastverflechtungen in diesem Raum sind wenige Fahrgäste betroffen. Es bestehen nun zu allen Nachbarverbänden passende Übergangstarife.

Zum 1. Juli 2009 konnte gemeinsam mit den Gemeinde Jestetten und Lottstetten erreicht werden, dass das „Baden-Württemberg-Ticket“ auch auf der SBB-Strecke zwischen Schaffhausen und Lottstetten gültig ist. Dies ist auch aus touristischer Sicht eine positive Nachricht.

Um den ÖPNV weiterhin attraktiv zu gestalten, gilt es das vorhandene gute bis befriedigende Angebot zu erhalten und immer wieder mit kleinen Veränderungen, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Kunden, weiter zu entwickeln. Es ist weiter anzustreben, die durch den demographischen Wandel leicht sinkenden Schülerzahlen und folglich weniger Schülermonatskarten durch die positive Entwicklung bei den übrigen Fahrausweisarten aufzufangen.

Die Feriengäste besonders der KONUS-Gemeinden (Kostenlose Nutzung der Nahverkehrsmittel für Schwarzwaldurlauber) lasten gerade die Busse und Züge zu schwächer frequentierten Zeiten am Wochenende, in der Ferienzeit und in den Randlagen aus. Auch die Gemeinde Küssaberg ist als 16. Gemeinde des Landkreises der KONUS-Vereinbarung beigetreten.

Fahrgastzahlen

Die Entwicklung der Monatskarten des Waldshuter Tarifverbundes zeigt, dass es weiterhin gelungen ist, die Bevölkerung in zunehmendem Maße vom Öffentlichen Personennahverkehr zu überzeugen. Hierzu tragen sicher auch die stetigen Verbesserungen am Angebot bei.

Die Erwachsenenmonatsfahrkarten konnten um 7,1 % (Vergleich 2008 mit 2007) auf 46.805 Stück/Jahr gesteigert werden. Die Schülermonatskarten verringerten sich aufgrund der sinkenden Schülerzahlen (demographische Entwicklung – Rückgang der Schülerzahlen um 2 bis 2,5 %/Jahr die nächsten 10 Jahre) um lediglich 0,6 % auf 164.932 Stück/Jahr.

Der Verkauf von Einzelfahrausweisen konnte im zweiten vollständigen Jahr nach deren Einführung als Verbundfahrkarte um 1,0 % auf 808.771 Stück/Jahr (durchschnittlich 2.216 Stück/Tag) gesteigert werden. Interessant ist dabei, dass die höherwertigen 24-Stunden-Karten einen überproportionalen Zuwachs erfahren haben.

Die Fahrgastzahlen des 1. Halbjahres 2009 entsprechen in etwa dem positiven Trend des Vorjahres.

Auch immer mehr KONUS-Fahrgäste tragen zur guten Besetzung der Busse und Züge bei. Besonders attraktiv und beliebt sind für die KONUS-Gäste die erwähnten saisonalen Angebote.

Verkehrsangebot Zug

Zur Jahreswende 2008/2009 hat der Landkreis nochmals den Protest am Hochrhein (zwischen Basel und Singen) wegen der fehlenden IRE-Züge insbesondere am Wochenende gebündelt. Landrat Bollacher hat dieses Anliegen bei Staatssekretär Köberle persönlich vorgetragen. Die Beschwerden führten zum Erfolg. Zum 14. Juni 2009 wurde der Fahrplan in einigen Gebieten des Landes erweitert. Der Landkreis Waldshut mit der Hochrhein-Strecke profitierte davon überproportional. Von zusätzlichen knapp 500.000 Jahreskilometern, welche das Land zusätzlich bestellte, kamen mit rund 113.500 Jahreskilometern (über 22 %) in unsere Region. Hier die Verbesserungen im Einzelnen:

- Samstag: IRE-Fahrtenpaar Basel Bad (19:43 Uhr) – Singen (20:56 Uhr) und Singen (21:06 Uhr) – Basel (22:50 Uhr)
- Sonntag: Zwei IRE-Fahrtenpaare Singen (15:02 Uhr und 19:02 Uhr) – Basel (16:16 Uhr und 20:16 Uhr) und Basel (17:43 Uhr und 20:43) – Singen (18:56 Uhr und 21:56 Uhr)
- Samstag und Sonntag über das ganze Jahr ein „Radexpress Hochrhein“ (zwei Triebwagen VT 628 mit rund 40 Fahrradstellplätzen): Basel Bad (09:25 Uhr) – Singen (10:57 Uhr) – Friedrichshafen und Friedrichshafen – Singen (16:43 Uhr) – Basel (18:16 Uhr)
- Der Schülerzug Albruck (07:23 Uhr) – Waldshut (07:33 Uhr) wird in den Regelfahrplan übernommen und ist zum kommenden Fahrplanwechsel gesichert.

Das Thema Elektrifizierung bleibt sehr aktuell. Hier konnten wir die Vorstellungen des Landkreises Waldshut in das Gutachten (Auftraggeber: Land Baden-Württemberg und Kanton Schaffhausen) von sma einbringen. Die Ergebnisse des Gutachten liegen vor und werden noch näher betrachtet. Das Gutachten ist Grundlage für die weitere Entwicklung. Es wurden und sind weitere Gespräche mit allen Beteiligten und besonders mit dem Land allgemein und über die Kosten der Elektrifizierung zu führen. Auch werden in den nächsten Monaten Grundsatzentscheidungen (Welche Kosten werden auf den Landkreis zukommen?) zur Planung der Elektrifizierung anstehen. Wir werden die Gremien hier auf dem Laufenden halten.

Das Thema „Wegfall des Bahnhofes Altenburg“ haben wir in Abstimmung mit der Gemeinde Jestetten begleitet. Die Gemeinde Jestetten und der Landkreis sind in Kontakt und stimmen ihr Vorgehen weiterhin ab, der Kreistag des Landkreises Waldshut hat in seiner Sitzung vom 30. September 2009 den Beschluss gefasst, dass die Erhaltung des Bahnhafes Altenburg erforderlich ist.

Verkehrsangebot Bus

Im Busbereich konnten die Fahrplanverbesserungen aus den Vorjahren - vorerst - erhalten werden, auch wenn die Fahrgastzahlen nicht in allen Bereichen völlig zufriedenstellend waren. Weiter konnten auch zum vergangenen Fahrplanwechsel 2009 zahlreiche und wesentliche Verbesserungen des Angebotes erreicht werden. Die SüdbadenBus hat ihr Angebot, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, aufgrund der insgesamt guten Fahrgastzahlen einschließlich KONUS-Fahrgästen spürbar erweitert (siehe Anlage 1). Sollten die neuen Verbindungen ein entsprechendes Fahrgastpotential aufweisen, könnten diese auch über den derzeitigen Fahrplan hinaus Bestand haben.

Stand der Maßnahmen des Nahverkehrsplans

Die nachfolgenden Maßnahmen wurden im Nahverkehrsplan im Rahmen von drei Prioritätsstufen beschlossen. Der Stand der Umsetzung stellt sich wie folgt dar:

1. Maßnahmen mit Prioritätsstufe I

1.1 Maßnahme 6: Direktmarketing/Mobilitätsberatung

Der Waldshuter Tarifverbund (WTV) war auch in den letzten Monaten an öffentlichen Veranstaltungen und Märkten präsent. Mit seinem Stand ging er u. a. bei folgenden Anlässen auf Werbetour und informierte Interessierte zu Bus & Bahn:

- Weihnachtsaktion in der Kaiserstraße Waldshut, 3. Dezember 2008
- Leistungsschau Schmittenau, 16./17. April 2009
- Slow-up Laufenburg/Bad Säckingen/Murg, 21. Juni 2009
- Leistungsschau Dogern 26./27. September 2009

Bei diesen Veranstaltungen konnten viele Menschen erreicht und ihnen die Vorteile von Bus & Bahn erläutert werden. Diese Aktionen werden auch in Zukunft weitergeführt.

Auch Betriebe und Behörden will der WTV in den nächsten Monaten verstärkt besuchen, um für den ÖPNV zu werben. Hierfür steht nun ein spezielles Job-Ticket (noch etwas günstiger als das normale WT-Ticket), welches Arbeitgeber im Rahmen eines steuerfreien Zuschusses ganz oder teilweise bezuschussen können, zur Verfügung. Zwei Betriebe wurden diesbezüglich bereits direkt angesprochen.

1.2 Maßnahme 8: Überarbeitung Taschenfahrplan

Im Kreisfahrplan sind nun die Haltestellen aller Kursbuchtabellen generell im Wechsel grau hinterlegt, um die Zeiten den Haltestellen besser zuordnen zu können. Das Format des Taschenfahrplanes wurde vergrößert und dieser ist besser lesbar. Dies ist bei den Kunden sehr gut angekommen. Das Fahrplanheft 2010 wird wieder in der vergrößerten Form erstellt.

Die Überarbeitung des Taschenfahrplanes ist damit bis auf den Punkt „Anschlussdarstellung“ abgeschlossen. Die SBG wurde gebeten, baldmöglichst die Zug- und Busanschlüsse in den Bustabellen darzustellen. Es ist beabsichtigt, diese Darstellung bei einzelnen Linien erstmals zum kommenden Fahrplan 2010 anzubieten.

1.3 Maßnahme 5: Aus- und Neubau von Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen an Schienenbahnhöfen

Eine Besichtigung der Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen im Landkreis im Sommer hat ergeben, dass diese sehr gut in Anspruch genommen werden. Teilweise ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Anlagen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Anlagen sind zum Großteil in einem guten Zustand. Über die Ergebnisse der Besichtigung der Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen werden wir die Gemeinden mit Bahnhaltepunkten in den nächsten Wochen noch direkt informieren und dabei auch die Bitte zur Beobachtung der Kapazität aussprechen.

Aufgrund der steigenden Fahrgastzahlen ist es wünschenswert, dass die bestehenden Anlagen weiter kundenfreundlich gestaltet und ggf. ausgebaut werden. Dies trägt wesentlich zur Attraktivität des ÖPNV bei.

2. Maßnahmen mit Prioritätsstufe II

2.1 Maßnahme 1: Fahrtenangebot zwischen Bonndorf und Stühlingen erhöhen

Hier konnten zum Fahrplanwechsel 2009 folgenden Verbesserungen erreicht werden:

- Kurse Bonndorf – Stühlingen und zurück (vormittags)
- Kurs Stühlingen – Bonndorf (abends)

Details können der Anlage 1 entnommen werden. Diese Verbindungen waren umlauftechnisch gut einzubinden und die SBG hat diese auf eigene Kosten eingerichtet. Wir hoffen und wünschen, dass die neuen Verbindungen entsprechend genutzt werden, damit diese dauerhaft im Fahrplan angeboten werden können.

2.2 Maßnahme 2: Ausweitung des Fahrtenangebotes an Werktagen (schulfreien Tagen)

Die Verbesserungen vom Vorjahr in der schulfreien Zeit, das heißt die Verbindungen zwischen

- Hohentengen - Herdern - Günzgen - Stetten - Hohentengen
- zwei zusätzliche Rundkurse Tiengen - Breitenfeld - Detzeln - Krenkingen - Aichen - Gurtweil - Tiengen
- St. Blasien - Bernau - Todtmoos (und zurück)
- Waldshut – Tiengen – Lauchringen - Wutöschingen - Degernau (und zurück)

konnten zum Fahrplanwechsel erhalten werden.

Folgende neue Verbesserungen in der schulfreien Zeit wurden möglich:

- Kurse Waldshut - Görwihl - Rotzingen und zurück (nachmittags)
- Kurse Grafenhausen - Waldshut und zurück (vormittags, Anschluss aus Seebrugg)
- Kurse Ühlingen - Seebrugg und zurück (nachmittags, Anschluss in Seebrugg)

Details können der Anlage 1 entnommen werden. All diese Verbindungen waren umlauftechnisch gut einzubinden und die SBG hat diese auf eigene Kosten eingerichtet. Wir hoffen und wünschen, dass die neuen Verbindungen entsprechend genutzt werden, damit diese dauerhaft im Fahrplan angeboten werden können.

2.3 Maßnahme 7: Anbindung von Bonndorf, Dachsberg, Görwihl und Weilheim an Samstagen verbessern, ÖPNV-Netz an Sonn- und Feiertagen ergänzen

Alle Busse von Waldshut über Ühlingen nach Seebrugg und zurück fahren am Wochenende nun über Berau. So konnte Berau auch am Samstag und Sonntag an das ÖPNV-Netz angebunden werden.

Die beiden vorhandenen Buspaare Waldshut – Buch – Albruck werden bis Görwihl verlängert. Dadurch sind Schachen und Görwihl auch samstags an das Nahverkehrsnetz Richtung Waldshut angebunden (Abfahrten ab Waldshut: 7.53 Uhr und 11.50 Uhr; Abfahrten ab Görwihl: 8.40 Uhr und 12.40 Uhr).

Hinweise zu 2.1 bis 2.3:

Aus derzeitiger Sicht könnte eine weitere Ausweitung des Angebotes nur durch kostenintensive zusätzliche Fahrten erreicht werden. Da die zusätzlichen Einnahmen gering wären, entstünde hier ein Defizit, für welches die Verwaltung derzeit keinen Finanzierungs-/Handlungsspielraum sieht.

Im Rahmen der jährlichen Fahrplangespräche mit der SBG werden wir weiterhin kostenneutrale oder durch die SBG tragbare Verbesserungen prüfen und ggf. umsetzen.

2.4 Maßnahme 4: Neues Fahrtenangebot von Hohentengen an den S-Bahnhof Hüntwangen/Wil (CH) und ergänzend Anbindung des Klettgau und der Gemeinde Dettighofen an das Züricher S-Bahn-Netz

Die Kreisverwaltung ist derzeit dabei ein Gutachten für eine Anbindung von Hohentengen (kleine Lösung, siehe Bericht Vorjahr) an den Bahnhof Hüntwangen/Wil zu erstellen. Dieses ist in großen Teilen erarbeitet und nun erfolgt die Feinabstimmung. Als nächster Schritt ist eine Vorstellung des Gutachtens in kleinem Kreis bei der Gemeinde vorgesehen.

3. Maßnahmen mit Prioritätsstufe III

3.1 Maßnahme 3: Verlagerung von Fahrten aus dem Wehratal zwischen Bad Säckingen und Todtmoos

Da sich die Gemeinden Todtmoos und Wehr bei der Anhörung zum Nahverkehrsplan ausdrücklich gegen eine derartige Maßnahme ausgesprochen haben und sich diese bisher nicht gegenteilig geäußert haben, der Landkreis nur in Absprache mit diesen Gemeinden Veränderungen durchführen will und diese Maßnahme in der letzten Priorität steht, wurde sie bisher nicht weiter verfolgt. Auf den letztjährigen Sachstandsbericht wird verwiesen.

Anregung aus einer Sitzung: Prüfung der Einrichtung eines fifty-fifty-Taxi

Das fifty-fifty-Taxi ist eine interessante Einrichtung, welches die nächtliche Mobilität von Jugendlichen erhöht. Ziel ist es die Sicherheit der Jugendlichen bei deren nächtlichen Unternehmungen am Wochenende zu erhöhen. Hier in Stichworten die Eckdaten des fifty-fifty-Taxis:

- Geltungsbereich: Ostalbkreis (315.000 Einwohner), bis 25 km
- Seit 2003
- Kooperation mit örtlichen Tarifunternehmen
- Organisation, Koordination, Abrechnung + Marketing beim Landkreis
- 7.000 Bons/Jahr x 5 € = 35.000,- € / ca. 3.500 Fahrten / 70 pro Wochenende)
- Berechtigte: Alter 14 - 25 Jahre
- Freitag + Samstag 22.00 bis 06.00 Uhr
- Halber Preis, Bon kostet 5,- € - Wert 10,- €
- Finanzierung: viele Partner und Sponsoren z. B. Autohäuser, Sparkassen, Gesundheitskassen, Brauereien, Taxiunternehmen, Landkreis (Volumen ca. 75.000 €/Jahr)
- Verkauf der Gutscheine an Lotto-Totto-Stellen

- Endkosten beim Landkreis ca. 15.000 € plus Personalkosten 25 %-Stelle
- Schirmherr Landrat

Stellungnahme der Verwaltung:

Ein fifty-fifty-Taxi ist nach Auffassung der Verwaltung grundsätzlich eine wünschenswerte Einrichtung. Im Zusammenhang mit dem Gedanken der Einrichtung eines fifty-fifty-Taxis in unserem Landkreis ist folgendes zu beachten:

Diese „Einrichtung“ gibt es nach unserem Kenntnisstand bisher lediglich im Ostalbkreis. Der Ostalbkreis ist von der Struktur nicht mit dem Landkreis Waldshut vergleichbar. Er hat fast doppelt so viele Einwohner und größere Gemeinden und Städte. Sponsoren werden sich in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage nur schwer und mit hohem Zeitaufwand finden lassen. Im ländlichen Raum sind teilweise gar keine Taxiunternehmen vorhanden, sodass die Nutzung in diesem Bereich grundsätzlich schwieriger und bei Anforderung durch notwendige Leerfahrten entsprechend teuer wären. Für die Einrichtung dieses Projekts müsste zusätzliches Personal gestellt werden, da diese zusätzliche Leistung vom Amt 26 nicht „nebenbei“ bewältigt werden könnte. Auch wäre aus Sicht der Kreisverwaltung ein Betrag in Höhe von mindestens 10.000 € bis 30.000 € jährlich zu investieren. Die vorhandenen, nicht sehr stark frequentierten Spätverkehre und Nachtbusse (siehe Anlage 2) könnten zumindest im Bereich bis 01.00 Uhr „unterlaufen“ werden. Die Frage der Einstellung der Kurse würde sich zeitnah stellen.

Die Verwaltung kann aufgrund der ausgeführten Punkte (derzeit) keine positive Empfehlung für die Einrichtung eines fifty-fifty-Taxis aussprechen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen sind, soweit notwendig, bei den einzelnen Projekten dargestellt. Im Übrigen planmäßiger Haushaltsvollzug.

Demografische Entwicklung:

Der Rückgang der Schülerzahlen und der Bevölkerung im Landkreis kann sich negativ auf die Nutzung des ÖPNV auswirken.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

Anlage 1 – Fahrplanverbesserung 2009
Anlage 2 – Spätverbindungen